

Rondo-Kurier

Jahrgang: 24 November 2020



Jubilarenkonzert im Rondo

Das ist das Informationsorgan des Alters- und Pflegezentrums Rondo Safenwil für seine Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige.



Inhaltsverzeichnis

Innaitsverzeichnis	2
Worte der Zentrumsleiterin	3
Geburtstage im November	4
Verabschiedung Käthi Vogt	5
Abschied	7
Personelles	8
Neue Bereichsleiterin Martina Fischer	8
Adieu Judith Meier	9
Veranstaltungen	10
Schönwetterkonzert	11
Nur für uns	12
Sozialhundeteam Ausbildung	14
Jerry Hill spielt auf	16
Ich sage zum Teil «Adieu»	17
Impressum	20





Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bei uns im Rondo ist das Leben nach wie vor einiges ruhiger als andere Jahre. Uns fehlen die spontanten Besucher, die Bevölkerung von Safenwil und Walterswil – die Normalität.

Seit 6 Monaten haben wir das öffentliche Restaurant geschlossen und ebenfalls seit 6 Monaten laufen alle Mitarbeitenden mit einer Schutzmaske herum. Tagtäglich müssen wir ansonsten normale Abläufe coronamässig hinterfragen und kreative Lösungen suchen. Immer tauchen wieder neue Fragestellungen auf – und wie beim BAG und Kanton – Entscheidungen müssen getroffen werden und diese sind nicht mmer wirklich nachvollziehbar und werden oft wieder revidiert. Nicht nur das Rondo muss laufend Entescheidungen treffen sondern auch jeder Mensch für sich selber wie er mit Corona umgeht und wie er sich und andere schützt und das

Leben daneben dennoch in einer guten Qualität ausleben kann.

In diesem Sinn versuchen wir das Leben im Rondo aufgestellt, abwechslungsreich und farbig zu gestalten.

Wir wünschen allen eine gute und vor allem gesunde Zeit.

Marlis Businger Zentrumsleiterin



Geburtstage im November



Leopoldine Siegrist 14. November 1935



Esther Müller 15. November 1939

Wir Grandlakan



Jürg Wettstein 22. November 1931



Trudi Schärer 30. November 1927

Verabschiedung Käthi Vogt



Am 9. Oktober 2020, an ihrem letzten Arbeitstag, wurde Frau Vogt in einem grossen MitarbeiterInnenkreis verabschiedet.

Frau Vogt hat ihre Tätgikeit am 1. September 2009 im Rondo als Bereichsleiterin Pflege und Betreuung gestartet. Das sind fast 11 Jahre her, was sich im Rückblick nicht als sehr lange anfühlt.

Aber wenn dann aufgezählt wird, was sich während diesen Jahren alles verändert und was angepackt wurde, hat man das Gefühl, es

seien viel mehr Jahre gewesen. Frau Vogt hat in diesen Jahren das Rondo nachhaltig verändert und geprägt. So gab es bei ihrem Stellenantritt doch 24 verschiedene Einsatzdienste in der Pflege und heute sind es noch 7 Dienste. Vor 11 Jahren hat man noch in den Privatkleidern gepflegt, doch



schon bald wurden die grün/braunen Dienstkleider in der Pflege eingeführt. Recht früh wurde der Wechsel von den Papierdokumentationen (Kardex) zum easy.DOC auf dem PC von Frau Vogt in Angriff genommen. Was so locker tönt, war echte Knochenarbeit



mit der Schulung der Mitarbeitenden. Neben den fachteschnischen Schulungen gab es doch dazumal noch viele Mitarbeitende, welche noch nie vor einem PC gesessen, geschweige denn eine Maus in der Hand hatten. Im Abrechnungssystem für die Pflegeleistungen BESA gab es in diesen Jahren Quantensprünge, welche von Käthi Vogt im-

mer wieder mitgetragen, geschult und umgesetzt wurden. Die Lernenden in der Pflege sind Frau Vogt stets sehr am Herzen gelegen und dort konnte sie ihre pädagogischen Stärken gekonnt einbrin-

gen, gab es doch in dieser Zeit viele Veränderungen im Ausbildungswesen. So verschwanden einige bewährte und längjährige Ausbildungen und dafür wurden neue geschaffen. Auch in Bezug der Büros war Käthi Vogt sehr im Haus herumgekommen, durfte sie doch in diesen 11 Jahren 4 Mal ihr Büro wechseln. Als schöner Abschluss konnte sie als Baukommsionsmitglied ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Neu– und Umbau einbringen und verlässt nun mit einem gewissen Stolz ein attraktives, modernes Alters- und Pflegezentrum.



Bei einem corontauchlichen Apéro wurden all ihre Verdienste fürs



Rondo verdankt. Ebenso wurde ein symbolisches Geschenk überreicht, mit einem Zustupf an ihr neues Notebook.

Otto Born als Vereinspräsident, gab Käthi Vogt noch gute Inputs mit auf den Weg der Pensionierung - auch aus seiner ei-Erfahrung. genen meinsam. mit gutem Wein und kulinarischen Häppchen aus der Küche, liessen wir Nachmittag ausklingen. wird danken dir Käthi. ganz herzlich für dein Engament deine und wertvolle Arbeit fürs Rondo.

Bilder:Therese Hofer Text: Marlis Businger

Abschied

Leider mussten wir Ende September und im Oktober von 3 geschätzten MitbewohnerInnen Abschied nehmen



Kälin Lilly
* 25.04.1932
† 25.09.2020



Mock Anton * 16.08.1941 † 09.10.2020



Knechtli Alice * 16.08.1924 † 11.10.2020



In jeder Träne lebt ein Tropfen Erinnerung

und mit ihr ein Licht, das weiterlebt. Monika Minder

Personelles

Eintritte

Locher Doris Mitarbeiterin Hauswirtschaft Bajrami Albinot Fachmann Gesundheit

Burgherr Karin Pflegehelferin SRK

Austritte

Rasi Mire Pflegehelferin SRK

Meier Judith Teamleiterin Sekretariat



Neue Bereichsleiterin Pflege

Frau Martina Fischer hat per 1. Oktober 2020 die Nachfolge von Frau Käthi Vogt als Bereichsleiterin Pflege und Betreuung angetreten.

sen. Mit Führungslehr-



Frau Fischer arbeitet seit 1. August 2017 bereits im Rondo und zwar als Teamleiterin im 2. Stock. Wir freuen uns, dass wir sie für diese neue Aufgabe gewinnen konnten. Nach mehrjähriger Berufserfahrung als Fachfrau Gesundheit und Berufsbildnerin hat sie die vertiefte Weiterbildung als Fachfrau Langzeitpflege und -Betreuung mit der Eidgenösischen Berufsprüfung abgeschlos-

gängen hat sie sich auf ihren nächsten Karrierenschritt vorbereitet.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Frau Martina Fischer alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

S'Rondo-Team

Adieu Judith Meier



Judith Meier hat vor fast genau 23 Jahren, am 15.10.1997, ihren ersten Schritt ins Rondo gemacht. Dies unter der Leitung des ersten Heimleiterehepaars Gwerder, auf Stundenlohnbasis mit 20%. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Medikamente zu erfassen. Mit der langsamen Professionalisierung des Heimbereichs wurden die Ansprüche der administrativen Arbeiten höher und Schritt um Schritt komplexer. Somit wurde das Arbeitspensum bei Frau Meier in 10-er Schritten auch laufend aufgestockt. Neben den allgemeinen Sekretariatsaufgaben schon bald die gesamte Finanz- und

Lohnbuchhaltung dazu. Ab Januar 2011 arbeitete Frau Meier schlussendlich 80%.

Neben der etwas zahlenlastigen Arbeit organisierte sie Anlässe mit externen Sängern, Künstlern, Chören etc. für die BewohnerInnen, bis diese Aufgabe dann 2013 der Aktivierung übergeben wurde. Auch beim 20-jährigen Rondojubiläum im 2010 hat sie aktiv mitgearbeitet. Für die Zusammenführung, Ergänzung, Erstellung, Druck und Versand des Rondokuriers war Frau Meier seit Beginn ihrer Tätigkeit verantwortlich, so ist der Rodokurier doch auch bereits im 24. Jahr unterwegs.

Bis 2019 hat Frau Meier ihre Tätigkeit im gleichen Büro ausgeführt (im jetzigen Sekretariat in halber Grösse). Es wurde aber mit den Jahren immer enger. Wurde das Büro am Anfang nur mit dem Heimleiter geteilt, kamen nach und nach noch die Leiterin Pflegedienst und später noch eine zusätzliche Teilzeitmitarbeiterin im Sekretariat dazu. Auch diente das Büro als Ablage für alle relevanten Daten, was mit den Jahren auch massiv zugenommen hat. Irgendwie kann man sich das mit den heutigen grosszügigen Büroangeboten gar nicht mehr so recht vorstellen. Frau Meier hatte die Ehre, mit allen 7 Heimleitern, welche das Rondo je führten, zusam-

men zu arbeiten. Mal länger mal kürzer. Zu nennen sind die Namen: Ehepaar Gwerder (1990-2000), Thomas Roth (2000-2002), Waldemar Mäder a.i. (2003), Urs Nyffeler (2003-2009), Mark Studer (2009-2011), Bernhard Frei (2011-2013) und der jetzigen Zentrumsleiterin, Marlis Businger (2013- bis dato).

Frau Meier setzte sich im letzten Jahr mit der Planung der Pensionierung auseinander. Da die Komplexität und Quantität der Arbeit laufend zunahm, hat sie sich entschlossen, als erster Schritt ihr Pensum zu reduzieren. Das Pensum von 60% hat für sie jedoch nicht die gewünschte Entlastung gebracht, so dass sie sich entschieden hat, sich ab 1. November 2020 in den vorzeitigen Ruhestand zu begeben.

Liebe Judith, wir danken dir ganz herzlich für dein langjähriges Engagement, deine Arbeit und dein Herzblut, das du fürs Rondo all die Jahre geleistet hast. Wir wünschen dir für die Zukunft nur das Allerbeste, gute Gesundheit und Zufriedenheit und geniesse deine neue freie Zeit in vollen Zügen.

S'Rondo-Team Bild: ZVGText: Marlis Businger



Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen mit Externen sind sicher erstmals bis und mit Januar 2021 abgesagt. Darunter fällt auch die Angehörigenweihnachten.

Schönwetterkonzert

Ja, Corona verlangt viel von uns allen – auch in Bezug Flexibilität. Jedes Jahr im Frühling und Herbst meldet sich die Musikgesell-



schaft Safenwil/Walterswil für ein Jubilarenkonzert an. BewohnerInnen, welche in diesem Zeitraum einen runden Geburtstag feiern konnten, werden anlässlich ei-

nes Konzerts im Rondo von der Musikgesellschaft beschenkt. Im Mai fiel das Konzert coronamässig bereits aus und nun, jetzt im Herbst, schien das ganze auch wieder nicht stattfinden zu wollen.

Oder doch....? Unsere Anfrage war, ob die Musikanten eventuell auch flexibel sein könnten und halt nur bei schönem Wetter, das heisst ohne Regen, uns ein Ständchen



spielen würden! Und super, sie



sind auf diesen Deal eingegangen. Und das Wetter hat es verdankt. Die letzten



Nebelschwaden haben sich ums Rondo herum verzogen und der wärmenden Herbstsonne, bei +5 Grad, wurde Platz gemacht. Im Restaurant mit Blick nach draussen ha-



ben sich unsere BewohnerInnen versammelt. Ein paar BewohnerInnen haben sich auf dem Balkon eingerichtet und ein paar ganz Abgehärtete draussen.

Unsere BewohnerInnen konnten so das abwechslungsreiche Sonntagskonzert, welches unter der neuen musikalischen Leitung von Anton Shaposhnyk stand, durch die offene Haupttüre geniessen. Die Präsente wurde den JubilarInnen ganz traditionell von Richard Reck über-

geben. Herzlichen Dank für das wunderschöne Konzert in einem etwas anderen Umfeld.

Bilder und Text: Marlis Businger



Nur für uns

Unter all den hohen Vorsichts- und Sicherheitsfaktoren bereiten wir



jetzt lassen wir uns das Vergnügen nicht mehr nehmen. Letztes Jahr stand dem Konzert der Umbau im Erdgeschoss im Weg, heuer steht das Thema "Corona" ganz oben, aber eben nicht im Weg. Langsam treffen die BewohnerInnen zahlreich ein und nehmen

uns sorgfältig auf das Konzert von Claudio De Bartolo vor. Der Mehrzweckraum ist parat, der Abstand gewährt,



Platz. Pünktlich um 15:00 Uhr begrüsse ich den Sänger und bin selber sehr gespannt, wie sich das Konzert hier drin im Mehr-

zweckraum anfühlen wird. Bis jetzt genossen wir jeweils die Auftritte im Restaurant vorne und ob hier bei der Konzertbestuhlung der Funke springen wird, gehörte zu meinen Bedenken. Aber die verflogen grad sofort. Hei, wie konnte der sympathische Sänger mit seinem ersten Schlager schon alle begeistern, zum Klatschen und Mitsingen bewegen. Und das zog sich durch die ganze Stunde. Wir genossen romantische Klänge, liessen uns zum Sirtaki-Tanz verführen, mussten anhören, dass der Fahrstuhl nach oben



schon



besetzt sei und beim Kriminaltango grad mal fest am Stuhl halten, so laut knallte der Schuss...! Mitklatschen, mitsingen, mitschaukeln, alles hat uns bewegt.

So schöne Musik, mit so viel Leidenschaft und Herzblut vorgetragen, hat uns sehr gutgetan. Die Zeit verging zu schnell. Einzig Rita Schenker konnte mit einem «Torinostängeli» die Zeit noch ein wenig strecken und Claudio eine Zugabe entlocken.

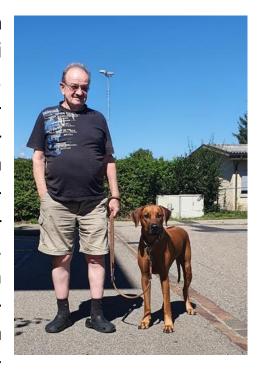
Ein herzliches Dankeschön an dich Claudio, du hast uns sehr berührt mit

deiner Musik und eben auch an Rita, die jedes Jahr mit der süssen Versuchung Erfolg hat.

Bilder und Text: Therese Hofer

Sozialhundeteam Ausbildung

Seit März 2020 sind Bayani und ich in Ausbildung zum Sozialhundeteam bei der Blindenführhundeschule Allschwil. Besser bekannt ist die Ausbildung unter dem Namen Therapiehunde Ausbildung. Da ein Hund aber nur mit seinem Menschen zusammen Therapieeinsätze leisten kann, heisst die Ausbildung «Sozialhundeteam Ausbildung». Im Januar 2020 sind wir zusammen nach Zürich gefahren zur Aufnahmeprüfung. Damit ein Sozialhundeteam zur Ausbildung zugelassen wird, über-



prüfen die Instruktoren das Wesen und den Charakter des Hundes, die Eignung des Menschen sowie die Bindung zwischen Hund und Mensch.

Ein Sozialhund darf in keinem Fall und zu keiner Zeit irgendein Aggressionspotenzial zeigen, sonst ist er nicht für diese Ausbildung geeignet. Die Aufnahmeprüfung haben Bayani und ich mit Bravour gemeistert und starteten im März 2020 die Ausbildung.

Coronabedingt wurden dann aber die ersten Trainingstage abgesagt. Den Theorieteil erhielten wir online durch Dokumente und Lernvideos. Im Mai konnte endlich der erste Trainingstag stattfin-



den und im Juni gingen wir das erste Mal in eine Institution üben. Die erste Institution war ein Heim für geistig und körperlich stark beeinträchtigte Kinder. Der dritte praktische Trainingstag fand in einer Primarschule statt und bis zu den Abschlussprüfungen werden wir noch andere Institutionen besuchen.

Sozialhundeeinsätze können z.B. in Altersheimen, auf Demenzabteilungen, in Schulen, in Behindertenheimen, in Psychiatrien und in Strafanstalten geleistet werden. Die Einsätze sind vom Sozialhundeteam auf freiwilliger Basis, es darf dafür keine Bezahlung angenommen werden.



Im August 2020 fand der Theorietest statt, welchen ich bestanden habe. Nun üben Bayani und ich fleissig für den praktischen Abschlusstest am 21.11.2020. Dieser umfasst anspruchsvolle Prüfungsaufgaben, welche den Grundgehorsam und die erwünschten Re-

aktions- und Verhaltensweisen des angehenden Sozialhundes unter erschwerten Bedingungen testet.

Bayani begleitet mich seit Anfang 2020 täglich zur Arbeit ins Rondo. Er bringt viel Freude und Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner. Liebevoll wird er von den meisten



Bewohnenden vom 3. Stock «Bäri» genannt. Wann immer möglich darf Bayani mit in die Stube kommen und da frei herumlaufen, wenn ich dabei bin. Die Bewohnerinnen und Bewohner begrüssen ihn jedes Malherzlich, sie lachen und beobachten, was er macht. Bevor er Zeit hat den Menschen hallo zu sagen, muss er immer erst

den Boden auf Speiseresten kontrollieren. Die Bewohnerinnen und

Bewohner beobachten ihn, kommen untereinander in ein Gespräch und rufen Bayani, damit er zu ihnen kommt. Bayani bringt viel Leben auf den Wohnbereich Striegel. Er ist aber auch ein guter Zuhörer und Tröster, wenn es jemandem nicht so gut geht. Dann legt er seinen Kopf in den Schoss des Bewohners und lässt sich den Kopf kraulen.

Bayani hat auch im 1. und 2. Stock Freunde gefunden. Einige Bewohnerinnen haben in ihrem Rollator stets Hundeleckerli, damit sie Bayani eins oder manchmal auch das ganze Pack verfüttern können.

Zum Üben für die Ausbildung habe ich mit der Aktivierung zusammen eine Aktivierungsstunde mit Bayani organisiert für die Bewohnerinnen und Bewohner vom 1. und 2. Stock.

Ich bin sehr dankbar, dass ich Bayani täglich mit ins Rondo nehmen darf und er von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehr als akzeptiert wird.

Text: Alica Schmidlin / Bilder: Nadia Gebert



Jerry Hill spielt auf.....



Sehr gut besucht war das Konzert von Jerry Hill! Viele BewohnerInnen bewundern einfach immer wieder das Pianospielen von Herrn Hilfiker Adolf. Die Melodien klingen im Kopf, die Hände bringen sie auf die Tastatur und es tönt..., alles ohne Noten. Herzlichen Dank, Herr Hilfiker, für den schönen, musikalischen Nachmittag.

Bild und Text: Therese Hofer

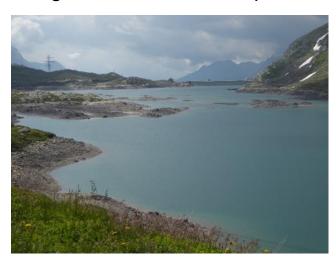
Ich sage zum Teil «Adieu»



Seit über 20 Jahren schreibe ich regelmässig für den Rondokurier Berichte. Zu Beginn waren es vor allem Biographien und Berichte von den diversen Veranstaltungen. Dies erledigte ich neben der Arbeit im Rondo. Vor rund neun Jahren bin ich in den wohlverdienten Vorruhestand getreten, habe aber weiterhin mit viel Freude Berichte geschrieben. Schon

im Anstellungsverhältnis in der Pflege, habe ich für die Spezialitä-

ten-Woche grössere Berichte geschrieben. So gab es einmal eine Kantonsspezialitätenwochen. Ich durfte dabei immer die diversen Kantone für diese Wochen vorstellen. Einmal gab es eine ganz spezielle Spezialitätenwoche, denn das Thema war "Tour de Suisse".





In Gedanken radelte ich durch die Schweiz. Eine andere Reise ging ebenfalls durch die Schweiz, nur war dies um einiges entspannter, denn das Thema war "Eisenbahn". Für mich ein leichtes, denn Bruno, mein Mann, ist ein begeisterter Eisenbahner und zwar nicht nur Kenner bei den kleinen Modelleisenbahnen. Das einzige

Problem war, die Reise musste wirklich "schienengebunden" sein, wir durften also nicht zur Auflockerung eine Fahrt über einen See

machen. So starteten wir in Safenwil mit dem "Nazeli" (National-



bahn) und am Schluss fuhren wir erneut die letzte Etappe von Zofingen nach Safenwil mit dem Nazeli. Auf dieser Reise lernten wir gedanklich viele Orte und vor allem auch viele Eisenbahngesellschaften kennen, wie zum Beispiel die wohl bekannteste, nämlich die SBB (Schwei-

zerische Bundes Bahnen), ihre kleinere Schwester, die BLS (Bern-Lötschberg-Simplon) oder die im Osten bekannte SOB (Süd-Ost-Bahn), die RhB (Rhätische Bahn) im Kanton Graubünden, die MOB



(Montreux-Oberland-Bahn) und noch viele kleinere und vor allem unbekanntere Eisenbahnstrecken. Eine ganz spezielle Woche war jedoch die grosse Kreuzfahrtreise, eine besondere Herausforderung für mich, da ich bis dahin nur auf kleinen Schiffen, vor allem auf dem Vierwaldstättersee

unterwegs war.

Also nun kommt die grosse Herausforderung, die Kreuzfahrt. Die einzige Hilfe war damals die Traumschiffserie, denn so könnte es ja schliesslich sein. Die Reise durfte ich selber zusammenstellen. So starten wir diese gedankliche Reise in Hamburg, dem Tor in die grosse



weite Welt. Wir schippern in Gedanken der französischen Küste

entlang durch den Ärmelkanal und erreichten so den Atlantik. Weiter allgemeine Richtung Süden. In Porto, Portugal machten wir einen der vielen kurzen Aufenthalte. Weiter der Küste von Portugal



entlang und dann eine heftige "Kurve", Achtung die "Ruder" einziehen, denn wir passierten die engste Stelle bei Gibraltar. Im Mittelmeer ging es an Marseille und am bekannten Badestrand von Nizza vorbei, aber dies war nicht unser Ziel. Wir fuhren weiter und schifften

schliesslich in Genua wieder aus. Aber ich hatte auch viele "Tagesevents", wie es heute "neudeutsch" heisst, beschrieben. So durfte ich den quirligen Claudio de Bartolo bewundern. Ein fester Programmpunkt war ebenfalls der Coro Italiano, der einstige Gastarbeiterchor der Firma Injecta in Teufenthal. Bei der Spezialitätenwoche «Märchen» schrieb ich zum Abschluss sogar selber ein kleines Mär-chen. Hier begegneten sich alle bekannten Grimmschen Figu-

ren, wie das "Rotkäppchen", Schneewittchen", "Dornröschen", "Rapunzel", "Aschenputtel", "Frau Holle" und natürlich "Hänsel und Gretel". Nun möchte ich nach rund 20 Jahren meine Feder weiterreichen. Ich bin aber noch gerne bereit, die Aktivierung zu unterstützen, sei es zum



Beispiel beim Eierfärben, Chlaussäckli zusammenstellen etc. Die neu gewonnene Zeit, werde ich mit Reisen in der Schweiz und im nahen Ausland verbringen. Mir wird es daher sicher nie langweilig werden!!!

Bilder meiner neuen Freizeit: Alle Fotos wurden in den letzten Ferien im Kanton Graubünden gemacht. Elisabeth Suter

Impressum



Rondo-Kurier Erscheint monatlich mit rund 600

Exemplaren

Herausgeber Alters- und Pflegezentrum Rondo

Rondoweg 2 5745 Safenwil

Telefon 062 788 70 20 Fax 062 788 70 29 E-Mail <u>info@azrondo.ch</u>

Redaktion Rondo-Kurier Team

Redaktionsschluss 28.10.2020

Druck Sekretariat

Alters- und Pflegezentrum Rondo

Abonnement Kostenlos

Portoentschädigung willkommen

Bankverbindung Aargauische Kantonalbank

IBAN Nr. CH55 0076 1632 2384 1200 1

PC-Konto 50-6-9